

Demokratie für alle?

DVD Europa

Didaktisches Material zum Film

Russland: „Für Gott, Zar und Vaterland“

Land in Daten: Russische Föderation

Fläche	17.075.400 km ² (Weltrang: 1)
Einwohner	143,1 Millionen = 8,4 je km ² (Stand 2005, Weltrang: 7)
Hauptstadt	Moskau
Amtssprachen	Russisch
Bruttoinlandsprodukt	986,9 Mrd. US-\$; realer Zuwachs: 6,7% (Stand 2006)
Bruttonationaleinkommen	5770 US-\$ (pro Einwohner und Jahr)
Währung	1 Rubel (Rbl) = 100 Kopeken
Erwerbstätige (nach Sektor)	Landwirtsch. 10,8%, Industrie 28,8%, Dienstl. 60,5% (2007)
Arbeitslosigkeit	Ø 2007: 6,2% (in % aller Erwerbspersonen)
Inflationsrate	Ø 2006: 16,1,% (in %)

Staats- und Regierungsform

Verfassung von 1993; Präsidentialrepublik seit 1991; Parlament (Bundesversammlung): Staatsduma mit 450 Mitgl.; Föderationsrat mit 178 Mitgl. (je 2 Vertreter aus den 89 Subjekten der Föderation); Wahl jeweils alle 4 J.; Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 4 J. (einmalige Wiederwahl); Wahlrecht ab 18 J.

Religionen

15- 20% Russisch-Orthodoxe, 10- 15% Muslime, 2% andere Christen (Stand 2006) ca. 50 Mio. Konfessionslose, starke Verbreitung von neuen Religionen (Stand: 2002)

Wichtigste Importgüter (Anteil am Gesamtimport in %)

46% Maschinen, Ausrüstungen (u.a. 9% leichte Automobile), 7% Nahrungsmittel (u.a. 3% frisches und gefrorenes Fleisch, 1% Getränke), 6% Chemieprodukte und Kautschuk, 4% Medikamente, 3% Schwarzmetalle, 1% Stahlrohre, 1% Bekleidung

Wichtigste Exportgüter (Anteil am Gesamtexport in %)

59% Energieträger (u.a. 32% Erdöl, 15% Erdölprodukte, 14% Erdgas, 7% Dieselmotoren, 5% Masut), 6% Schwarzmetalle, 5% Maschinen, Ausrüstungen, 2% Chemieprodukte, Kautschuk, 2% Rohaluminium, 2% Holz u. Holzprodukte

Quellen:

Der Fischer Weltalmanach 2008: www.bpb.de/wissen/XOF4S1_0_0_Russische_F%F6ederation.html

Auswärtiges Amt: www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/RussischeFoederation.html

Weltbank: www.worldbank.org/russia

Hintergrundtexte zum Film

Jutta Scherer: Russlands neue-alte Erinnerungsorte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte: Russland (APuZ 11/2006). unter: www.bpb.de/publikationen/GMT5VH..0.Russland.html

Lilia Shevstova: Bürokratischer Autoritarismus – Fallen und Herausforderungen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte: Russland (APuZ 11/2006). Online unter: www.bpb.de/publikationen/GMT5VH..0.Russland.html

Johannes Voswinkel: Generation Putin, auf: eurotopics.net, 29. Februar 2008, unter: http://www.eurotopics.net/de/magazin/russland-2008-02/voswinkel_generation_putin/

Fragen zum Film

- Wofür steht der Titel des Films „Für Gott, Zar und Vaterland“? Gibt es Symbole oder bildliche Metaphern, mit denen sich der Film auf diesen Titel bezieht? Falls ja, welche?
- Beschreiben Sie die Absichten der Regisseurin. An welches Publikum richtet sie ihren Film?
- Mit welchen filmsprachlichen Mitteln vermittelt die Regisseurin ihre Botschaft? Beschreiben Sie die Musik: In welchem Verhältnis steht sie zu den Bildern? (Wie passt das zum pol. Hintergrund?)
- An welche Orte führt die Dokumentation? Warum wurden gerade diese ausgewählt?
- Welche Rolle spielt Russland heute in der Weltpolitik? Warum rückt das Land zunehmend in den Fokus der europäischen Politik und des öffentlichen Bewusstseins? Welchen neuen Aspekt in Bezug auf die russische Gesellschaft bringt der Film ein?
- Recherchieren Sie im Internet nach Texten zur aktuellen Debatte um die NATO-Osterweiterung: Wer sind die Gegner der Erweiterung, wer die Befürworter? Suchen Sie Beispiele im Film, in denen von der NATO die Rede ist: wie wird das Verteidigungsbündnis dargestellt?
- Im Film ist an mehreren Stellen vom „imperialen Russland“ die Rede – was ist darunter zu verstehen? Auf welche Zeit in der Geschichte Russlands bezieht sich dieser Begriff?
- Wer prägte den Begriff „Perestroika“? Was bedeutet der Begriff und wobei spielte er politisch eine Rolle? Warum kritisieren die Anhänger Morosows die Perestroika?
- Wie wurde das Wirtschaftssystem der Sowjetunion genannt? Was waren die wichtigsten Merkmale dieses Systems? Worin unterscheidet sich die russische Wirtschaft heute von derjenigen in der Sowjetunion?
- In der russisch-orthodoxen Kirche ist Ostern das wichtigste religiöse Ereignis im Jahr: Suchen Sie nach Beispielen im Film, in denen von Auferstehung die Rede ist – in welchem Kontext stehen sie?
- Russland wird oft als „Vielvölkerstaat“ bezeichnet – was ist damit gemeint? Teilen die im Film porträtierten Anhänger von Sergej Baburins Partei „Volkswille“ die Auffassung, dass Russland ein Vielvölkerstaat ist? Begründen Sie.

Aufgabe 1: Personenbeschreibung: Michail Fjodorowitsch Morosow

Filmausschnitt:

Kapitel 1. Am Swimmingpool

1:40 – 2:47 [Liegestütze am Pool – „Das Leben ist schön!“]

1a. Beschreiben Sie die gezeigte Person: Welchen Eindruck hinterlässt der Mann bei Ihnen? Charakterisieren Sie ihn mit drei Stichworten. Wie stellt er sich vor der Kamera dar? Begründen Sie.

Fortsetzung des Filmausschnitts:

Kapitel 1: Am Swimmingpool

2:48 – 5:50 [„Eine kleine Gurke.“ – Torbogen]

1b. Nachdem Sie die Szene bis zum Ende gesehen haben, bewerten Sie erneut Ihre Aussagen aus Aufgabe a.: Treffen sie noch zu? Spekulieren Sie: Welchen Beruf könnte der Mann ausüben? In welchem Verhältnis steht er zu den anderen Männern in der Szene? Begründen Sie.

Interpretationsvorschlag

Es ist wahrscheinlich, dass Michail Fjodorowitsch bei erster Betrachtung kaum charismatisch, eventuell sogar abstoßend wirkt. Die Kamera kommt ihm zeitweise sehr nah, sein massiger Körper steht im Mittelpunkt. Es drängt sich der Eindruck einer Mächtigen- oder Witzfigur, nicht der einer Autoritätsperson auf. Dieser Eindruck wird im zweiten Abschnitt (z.B. durch seinen Lauf zum Telefon; das umgewickelte Handtuch) noch bestärkt. Allerdings wird nach Betrachtung der gesamten Szene klar, dass Michail Fjodorowitsch über Macht verfügt – über die Bauarbeiter, über seine Gesprächspartner am Telefon und über seinen Adjutanten Artjom (gibt allen Kommandos; schüchtert sie ein), aber auch über sein Anwesen und das Dorf Durakowo (zweites Telefonat mit der Mutter). Man sieht, dass er diese Macht autoritär ausübt (Einschüchterung/Unterwürfigkeit), dass Religion eine Rolle innerhalb seines Lebens und bei seiner Arbeit spielt (erstes Telefonat; Bekreuzigen; Lesen von Psalmen) und dass er ein „gefragter“ Mann ist (Hinweis auf Besuch) bzw. in seiner Position Kommunikation eine Rolle spielt (Telefone).

Aufgabe 2: Karten-Brainstorming zu den Begriffen autoritär u. gehorsam

2a. Führen Sie ein Karten-Brainstorming durch. Dazu wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe befasst sich mit dem Begriff „autoritär“, eine mit dem Begriff „gehorsam“. Jede/r erhält drei Moderationskarten. Auf jede der Karten schreiben Sie für sich jeweils eine spontane Idee zu dem Ihnen zugeordneten Begriff auf (also drei Ideen pro Begriff). Die Karten werden dann getrennt an eine Pinnwand geheftet. Anschließend werden sie in der Klasse nach Sachzusammenhängen geordnet. Sie können dabei auch Ideen zum Begriff der anderen Gruppe äußern sowie Unterschiede und Überschneidungen zwischen den Begriffen suchen und benennen.

2b. Nennen Sie Begriffe, die den beiden genannten entgegenstehen.

Materialien

autoritär (lat.):

- 1) a. ist eine sozial-psychologische Bezeichnung für menschliche Charaktere, die sich durch ein ausgeprägtes Überlegenheitsgefühl, überzogenen Machtanspruch und das Unterwerfen Schwächerer auszeichnen und dadurch Intoleranz, Dogmatismus und Unfreiheit fördern.
- 2) autoritäre Regime zeichnen sich dadurch aus, dass sie a) die Möglichkeiten demokratischer Mitwirkung stark einschränken, b) öffentliche Willensbildungsprozesse (Presse-, Informationsfreiheit) und die öffentliche Auseinandersetzung über politische Entscheidungen stark behindern und c) die pluralistische Interessenvielfalt begrenzen.

Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 4., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2006.

autoritär ist Synonym von: absolut, allgewaltig, antidemokratisch, despotisch, diktatorisch, durchgreifend, einengend, gebietend, gebieterisch, herrisch, herrschsüchtig, imperatorisch, obrigkeitlich, repressiv, selbstherrlich, streng, totalitär, tyrannisch

Quelle: www.wortschatz.uni-leipzig.de

gehorsam

ist Synonym von: anständig, artig, bereit, brav, einfügsam, ergeben, erzogen, folgsam, fromm, fügbar, fügsam, gefügig, geneigt, gesittet, gezähmt, gottergeben, hörig, lammfromm, lenksam, lieb, manierlich, regierbar, umgänglich, willig, zahm

Quelle: www.wortschatz.uni-leipzig.de

Selbstbestimmungsrecht

- 1) Verfassungsrechtlich bezeichnet S. das Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, das auch den Datenschutz (informationelles S.) einschließt.

- 2) Völkerrechtlich bezeichnet das S. den in die Charta der Vereinten Nationen aufgenommenen Grundsatz, dass alle Völker und Nationen ihren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Status frei bestimmen können.

Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 4., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2006.

Selbstbestimmung ist Synonym von: Autonomie, Eigengesetzlichkeit, Emanzipation, Freiheit, Freimachung, Mündigwerden, Selbständigkeit, Selbstverwaltung, Unabhängigkeit, Ungebundenheit

Quelle: www.wortschatz.uni-leipzig.de

Aufgabe 3: Die Vertikale der Macht

Filmausschnitt:

Kapitel 3. Versammlung

12:25 – 21:35 [„Christus ist auferstanden!“ – Verabschiedung]

Der ehemalige russische Präsident Wladimir Putin hat seine Idealvorstellung vom politischen System Russlands einmal als „Vertikale der Macht“ bezeichnet. Auch Michail Fjodorowitsch spricht in dem Ausschnitt davon. Was ist damit gemeint? Beschreiben Sie den Begriff in eigenen Worten.

Interpretationsvorschlag

Der Filmausschnitt zeigt eine Versammlung der Bewohner Durakowos und des Dorfchefs Michail Fjodorowitsch. Aus der vermeintlichen Fragestunde wird ein Monolog des Alleinherrschers, in dem dieser seine „Vision der Welt“ darlegt: Gott ist im Himmel, der Zar sein Stellvertreter auf der Erde. Er spielt damit direkt auf Putins Begriff der „Vertikale der Macht“ an. Wladimir Putin hat mit dem Begriff auf seine verfassungsmäßige Stellung als Staatsoberhaupt angespielt, die ihm während seiner Amtszeit immense Vollmachten verliehen hat. Die Position des russischen Präsidenten ist rechtlich so abgesichert, dass eine wirksame Kontrolle durch Parlament und Volk kaum möglich ist. Der Präsident kann weitgehend unabhängig vom Parlament agieren, die Regierung ist ihm verantwortlich, er allein bestimmt die Außenpolitik, und der gesamte Sicherheitsapparat ist ihm direkt unterstellt. In gewisser Weise ist seine Position die eines „gewählten Monarchen“, der weder vom Parlament noch von der Gesellschaft kontrolliert wird. Die „Vertikale der Macht“ steht dabei für eine strikte Hierarchie, in die sich alle staatlichen Organe, ob Ministerkabinett, Parlament oder Justiz, und selbst gesellschaftliche Einrichtungen, wie Medien, politische Parteien oder Verbände, dem russischen Präsidenten und seinen Entscheidungen ein- und unterzuordnen haben.

Hintergrundtext

Lilia Shevstova: Bürokratischer Autoritarismus – Fallen und Herausforderungen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte: Russland (APuZ 11/2006), online unter:

www.bpb.de/publikationen/AVGJEL.0.B%FCrokratischer_Autoritarismus_Fallen_und_Herausforderungen.html

Aufgabe 4: Autoritäre Persönlichkeit

4a. Diskutieren Sie in der Klasse die sogenannte „RWA-Skala“ (siehe Material) zur Bestimmung „autoritärer Persönlichkeiten“. Ordnen Sie anschließend einzelne Aussagen und das Verhalten bzw. die Körpersprache Michail Fjodorowitschs sowie Aussagen und Verhalten der Dorfbewohner den drei Kategorien *Konventionalismus**, *Unterwürfigkeit* und *Aggression* zu.

* Konvention: Gesellschaftlich erwartetes Verhaltensmuster; Konventionalismus: Unterordnung unter gesellschaftliche Konventionen

4b. Benennen Sie weitere Eigenschaften und Merkmale, durch die autoritäre Persönlichkeiten gekennzeichnet sind.

Filmausschnitt:

Kapitel 2. Ankunft in Durakowo

5:50 – 11:38 [Torbogen – Toreinfahrt]

4c. Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Michail Fjodorowitsch, Oleg und Olegs Mutter: Wer bestimmt in dieser Szene über wen?

4d. Spekulieren Sie: Wie wird Oleg sich entscheiden – wird er in Durakowo bleiben?

Interpretationsvorschlag 4a

Konventionalismus: Lob des Zaren („Für Gott, Zar und Vaterland“); Glorifizierung Putins („Ihr müsst ihm gehorchen – das ist Eure Pflicht“); christliches Heilsversprechen („Jeder hat seinen Platz, jeder dient Gott“); Glaube an die Existenz des Bösen („Der Satan hat die Idee vom „Paradies auf Erden“ unters Volk gebracht“)

Unterwürfigkeit: Glorifizierung Michail Fjodorowitschs („Frieden und Wohlstand für ihn und seine Familie“); Unwillen der Dorfbewohner, Fragen zu stellen – Vorsagenlassen vermeintlicher Fragen („Habe ich das richtig verstanden?“); eingeschüchterte Körpersprache; strenge Hierarchie, keine Gleichheit auf Erden („Vertikale der Macht“)

Aggression: Öffentliches Bloßstellen eines Mannes, der angeblich das Dorf verlassen will, während der Versammlung; Ablehnung von abweichendem, unkonventionellem Verhalten („Wem das nicht passt, der soll das Land verlassen.“); Bespitzelung; Abgrenzung gegenüber der Perestroika, der Jelzin-Ära und Tendenzen der „Verwestlichung“

Interpretationsvorschlag 4c

Olegs Mutter bestimmt über Oleg; Michail Fjodorowitsch (MF) bestimmt über beide. Mit Hilfe der RWA-Skala könnte man Olegs Mutter am stärksten auf Seiten des Konventionalismus verorten (traditionelle orthodoxe Kleidung); zudem verhält sie sich unterwürfig gegenüber MF, Oleg ist beiden gegenüber unterwürfig, wirkt passiv und verschüchtert, spielt mit seinem Taschentuch, weint – zunächst weigert er sich, sich an MFs Konventionen anzupassen („Ich will nicht hier bleiben“), dann akzeptiert er MF als Autoritätsperson; MF verlangt Unterordnung unter seine Konventionen und verhält sich mal zuvorkommend, mal aggressiv gegenüber Oleg. Oleg entscheidet sich für einen Verbleib im Dorf.

Materialien

Geprägt durch die Erfahrung des Faschismus wurde in den vierziger Jahren erstmals das Verhalten autoritär geführter Gruppen durch eine US-Forschergruppe um den deutschen, im Exil lebenden Philosophen und Soziologen Theodor W. Adorno sozialpsychologisch untersucht. So entstanden Adornos „**Studien zum autoritären Charakter**“. Das Erklärungskonzept der Studie war nicht das politische System, die soziale Lage, die nationale Tradition oder dergleichen, sondern die „autoritäre Persönlichkeit“. Um sie zu erfassen, wurde die sogenannte **F-Skala** (F steht hier für Faschismus) entwickelt. Der Sozialpsychologe **Bob Altemayer** hat diese Skala Anfang der Neunzigerjahre weiterentwickelt und versucht, sich von ihren teilweise schwer nachvollziehbaren Kategorien zu lösen. Für seine **RWA-Skala** (RWA steht für: „Right-wing Authoritarianism“) übernahm er nur die ersten drei Merkmale:

1. Konventionalismus: Ein hoher Grad von Unterordnung unter Konventionen. Diese werden als von Gesellschaft und von Autoritätspersonen etabliert und durchgesetzt betrachtet. Personen mit autoritärem Charakter sind leicht durch Autorität zu beeinflussen, fordern aber auch von Anderen Unterordnung unter die bestehende Autorität.

2. Unterwürfigkeit: Ein hoher Grad von Unterordnung unter die in einer Gesellschaft vorhandenen Autoritätsträger. Diese werden als von der Gesellschaft etabliert und legitimiert betrachtet. Verschiedene Personen können unterschiedliche Autoritätsträger sein, wobei autoritäre Persönlichkeiten glauben, dass ihre Autoritäten die richtigen sind.

3. Aggression: Die Bereitschaft zu einer aggressiven Haltung gegenüber bestimmten Personen oder Institutionen, wenn diese von der Autorität als Aggressionsziele vorgegeben werden. Diese Art von Aggression kann sich gegen andere Ethnien, aber auch gegen fast beliebige Aggressionsziele richten.

Der Einfluss anderer wichtiger Faktoren wie z.B. Bildung oder wirtschaftlicher Krisen auf autoritäre Einstellungen sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Zudem ist nicht klar, in welchem Maße welche Kriterien vorliegen müssen, um von einem „autoritären Charakter“ zu sprechen.

Hintergrundtexte

Herbert Heinzelmann: „Eichmann in uns“ – Experimente zum autoritären Charakter, auf:

www.kinofenster.de, 27.02.2008, unter:

www.kinofenster.de/filmeundthemen/filmdesmonats/eichmann_in_uns_experimente_zum_autoritaeren_charakter (Stand: 15. April 2008)

Heiner Stauff et al.: Persönlichkeitstheorien: Die autoritäre Persönlichkeit, auf: BLK - Modellversuch SelMa, online unter:

www.learnline.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/drexlerprojekt/htmldata/k_fremdselma/TheorienFremd/Autoritarismus/indexAutoritarismus.html (Stand: 15. April 2008)

Aufgabe 5: Die Bedürfnisse der Bewohner Durakowos

Nachdem Sie den gesamten Film angeschaut haben:

Diskutieren Sie anhand der Maslowschen Bedürfnispyramide (siehe Material), welche der fünf Grundbedürfnisse in der Dorfgemeinschaft von Durakowo gestillt werden und welche nicht.

Interpretationsvorschlag

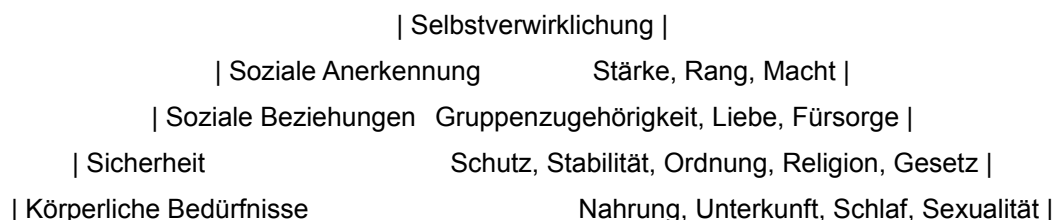
In dieser Aufgabe sollen die eigenen Bedürfnisse reflektiert, Maslows Modell und gegenwärtige gesellschaftliche Bedürfnisse kritisch diskutiert werden. Im Film werden immer wieder Bedürfnisse der zweiten Stufe (Schutz, Stabilität, Ordnung, Religion, Gesetz) thematisiert. Die Befriedigung dieser Bedürfnisse lässt die Dorfbewohner nach Durakowo kommen, aber auch die Suche nach sozialen Beziehungen und evtl. auch die Tatsache, dort ein Dach über dem Kopf zu haben (körperliche Bedürfnisse). Soziale Anerkennung und Selbstverwirklichung sind unter den gezeigten Bedingungen für die Bewohner kaum möglich.

Vorausgesetzt, dass Wissen über Russland und über die Wirtschaftskrise des Landes in den Neunzigerjahren vorhanden ist, kann darüber diskutiert werden, ob das gesteigerte Sicherheits- und Ordnungsbedürfnis der Bewohner Durakowos im Zusammenhang mit dem Stabilitätsverlust nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion steht.

Materialien

Der US-amerikanische Psychologe Abraham Maslow (1908-1970) vertrat die Meinung, dass man menschliche Bedürfnisse nach einer bestimmten Rangordnung einteilen kann. Erst wenn die Bedürfnisse einer unteren Stufe gestillt sind, strebt der Mensch nach Bedürfnissen höherer Stufen, so Maslow. Mit der Ausnahme der Selbstverwirklichung sprechen die Bedürfnisse für sich selbst: Man braucht keine Liebe, keine Zugehörigkeit und keinen Selbstwert, wenn man nicht die physiologischen und Sicherheitsbedürfnisse und Sicherheit befriedigt hat. Wenn man in Angst um seine Sicherheit oder die nächste Mahlzeit lebt, wird man kaum ein Bedürfnis nach Liebe oder Selbstschätzung haben.

Die Maslowsche Bedürfnispyramide:



Aufgabe 6: Männlichkeitsbilder in der Politik

6a. Bitte schauen Sie sich auf der Internet-Seite der Wochenzeitung „Die Zeit“ ein Bild Wladimir Putins mit dem Untertitel „Typ Rambo“ an.* Lesen Sie die Bildunterschrift und diskutieren Sie über das Bild.

* Wenke Husmann: Der Testosteron-Faktor auf: ZEIT online, 23.08.2007, online unter:
www.zeit.de/online/2007/35/bg-testosteron?2

6b. Vervollständigen Sie den untenstehenden Text: Was denken Sie, möchte der russische Staatschef seinem Volk und der Welt mit dieser Pose mitteilen? Schreiben Sie dazu 3-4 Sätze. Vergleichen Sie anschließend ihre Interpretation mit dem Originaltext der Journalistin.

„So ganz spontan, unter rein ästhetischen Gesichtspunkten, möchte man gen Moskau rufen: Wladimir, tu's nicht wieder! Ein eingezogener Bauch macht noch kein Waschbrett, der Türsteherblick dürfte nicht mal die Forellen beeindruckt haben, und ein wenig Bräunungscreme wäre bei diesem Teint von Vorteil gewesen. Nun war Wladimir Putins jüngste Einlage als halb nackter Angler weder ein Coup der Paparazzi noch ein Schnappschuss fürs Familienalbum, sondern sorgfältig inszenierte Propaganda. Den PR-Strategen des Kremls geht es offensichtlich um etwas anderes als das Urlaubsbedürfnis ihres Präsidenten. Es geht um politische Symbolik, und in Zeiten, da Politik zunehmend zur Performance gerät, müssen sich auch Präsidenten entblößen – im wörtlichen wie übertragenen Sinn.

Was also möchte der russische Staats- und Regierungschef seinem Volk und dem Rest der Welt mit gewölbtem Brustkorb mitteilen – außer, „dass er in beachtlicher physischer Form ist“, wie das Boulevardblatt *Komsomolskaja prawda* andächtig schrieb? Ganz einfach:“

Antwort

„Seht her, Mütterchen Russland wird wieder von einem ganzen Kerl regiert. Die Zeiten sind vorbei, da sich unsere wodkaebenebelten Führer Lektionen in Demokratie und Kapitalismus anhörten, die Nato in unserem Vorgarten aufmarschieren oder internationale Konzerne in unseren Ölfeldern herumbohren ließen. Seht her, ich habe nicht nur eine lange Angel, auch meine Langstreckenbomber sind wieder unterwegs. Wer hat da behauptet, Amerika sei die einzige Supermacht?“

Quelle: Andrea Böhm: Mann, was sind wir hart! (Auszug), in: Die Zeit, Nr. 35/2007, online unter:
www.zeit.de/2007/35/Nackte-Macht

Filmausschnitt:

Kapitel 1: Am Swimmingpool

1:40 – 2:47 [Liegestütze am Pool – UT: „Das Leben ist schön!“]

6c. Schauen Sie sich den Ausschnitt an und diskutieren Sie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Bild Putins und der (Selbst-)Darstellung Michail Fjodorowitschs

Aufgabe 7: Pressefreiheit

7a. Diskutieren Sie in der Klasse: Welche Rolle spielt die Presse- und Informationsfreiheit in unserem Leben? In welcher Weise wäre unser Leben anders, wenn es keine freien Massenmedien gäbe? In welchem Artikel des Grundgesetzes ist die Presse- und Informationsfreiheit verankert?

Filmausschnitt:

Kapitel 4: Die Politik Sergej Nikolajewitschs

23:52 – 25:55 [„Meine Pressekonferenz beginnt gleich.“ – „... und für ein imperiales Russland ein.“]

7b. Schauen Sie sich den Filmausschnitt an: Welche Position vertritt Sergej Baburins Partei „Volkswille“ in Bezug auf die Pressefreiheit? Welchen Widerspruch macht die Szene deutlich?

7c. Analysieren Sie – am besten mehrmals und vergleichend über eine ganze Woche hinweg – den Auslandsteil der Tageszeitung(en) bei Ihnen vor Ort, der überregionalen Zeitungen und der Nachrichtenmagazine sowie das Fernsehprogramm (z.B. Tagesschau: 20 Uhr oder heute: 19 Uhr; Weltspiegel: So. 19.15) und notieren Sie in einer Tabelle, wann diese Medien über Russland berichten und welche Themen sie behandeln. Finden Sie für die jeweilige Nachricht eine treffende Kurzüberschrift mit nicht mehr als drei Wörtern (z.B. „Medwedew neuer Präsident“ oder „Moskau immer teurer“). Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse nach einer Woche in der Klasse und ordnen Sie die Themen in einem Tafelbild.

Interpretationsvorschlag 7b.

Der Widerspruch besteht offensichtlich darin, dass Sergej Baburin auf einer Pressekonferenz, in der er seine politische Vision Russlands verbreiten will, gleichzeitig die Rede- und Meinungsfreiheit kritisiert. Die Presse- und Informationsfreiheit ist in Deutschland in Art. 5 GG (Recht der freien Meinungsäußerung) verankert.